

## Förderverein Kirche St. Nikolai e.V.

### Festgottesdienst in der Kirche St. Nikolai Wolmirsleben

#### Wiedereröffnung nach Sicherungs- arbeiten am Dachstuhl

Lange wurde es ersehnt, heute am 4. Advent, nach zwei Jahren, konnte in der Wolmirslebener Kirche wieder Gottesdienst gefeiert werden. Und dieser musste ein besonders festlicher sein. Frau Pfarrerin Wegner hatte alle nötigen Vorbereitungen getroffen. Leider konnte sie das Wetter nicht verändern, und auch die Kirche konnte nicht beheizt werden. Aber knapp 60 Besucher ließen sich von diesem Umstand nicht vom Kirchenbesuch abhalten, mit dicker Kleidung war es erträglich.

In ihrer Begrüßung ging die Pfarrerin auf den Anlass dieses Gottesdienstes ein und dankte allen, welche dazu beigetragen hätten, die Wiedereröffnung des Gotteshauses zu ermöglichen, so u.a. den Geldgebern, den Baufirmen und dem Förderverein.

Für ihre Predigt hatte die Pfarrerin einen Bibeltext ausgewählt, der das Leben in einer frühen christlichen Gemeinde beschrieb. Die Strukturen waren noch nicht wirklich klar und gefestigt, und es hatten sich Gruppierungen gebildet, die nicht gut miteinander konnten. Gespräche, welche möglicherweise Klarheit und ein künftig gutes Miteinander besorgt hätten, kamen nicht zustande. Auch diese oder ähnliche Situationen gebe es sicherlich heute, und auch heute würden nötige Gespräche unterlassen.

Ein besonderes Heimatgefühl in der Kirche verschaffte der Klang der Orgel, die in ökumenischer Verbundenheit von Herrn Martin Eisner gespielt wurde. Auch der gemischte Chor des Pfarrbereiches darf nicht unerwähnt bleiben, der gekonnt bekannte und unbekannt Choräle meisterhaft zu Gehör brachte.

Nach der Predigt war ein ganz besonderer Tagesordnungspunkt vorgesehen. Die Stiftung Kreissparkasse in der Person des Herrn Dr. Kall überreichte dem Vorsitzenden des Fördervereins, Herrn G. Gallinat, einen symbolischen Scheck über 8000 Euro zur Sanierung der Kirche. Von der Sparkasse waren weiterhin anwesend die Herren Heidenreich und Böhl.

Der Vereinsvorsitzende erinnerte in seiner Dankesrede daran, dass vor zwei Jahren die Kirche geschlossen werden musste ohne Aussicht auf Rettung des Gebäudes. Einige Christen und Nichtchristen, Protestanten und Katholiken, Einheimische und Auswärtige hätten sich mit dem Zustand nicht abgefunden, gründeten einen Förderverein, erarbeiteten eine Konzeption zur Rettung und Nutzung des Gebäudes, machten diese außergewöhnliche Kirche und ihre vorgesehene Nutzung bekannt. Die Botschaft wurde verstanden, der Verein wuchs an Mitgliedern und auch Geld zur Sanierung floss, so auch von der Kreissparkasse, für das er sich besonders bedankte. Er dankte allen Vereinsmitgliedern, den Gemeinden des Kirchenkreises, der Kreissparkasse, den Bauarbeitern und auch den ABM – Kräften, welche die Kirche durch mühevollen Reinigungsarbeiten in den nutzungsfähigen Zustand versetzten.

Der Vorsitzende dankte auch der Sonderschule, der Gemeinde und der katholischen Kirche, die in der Übergangszeit für Kulturveranstaltungen Raum boten. Besonders



## Förderverein Kirche St. Nikolai e.V.

würdigte er die Hilfe und Unterstützung seitens der Bürgermeisterin, Frau Kukuk, und des Herrn Bierende, welcher sich sehr hilfreich für die Sanierung engagiert.

Aber der heutige Tag markiere nicht den Abschluss der Sanierung, sondern eigentlich erst den Beginn. Der Dachstuhl sei erst bis Beginn des Seitenschiffs gesichert.

Abschließend machte der Vorsitzende deutlich, dass die Kirche in erster Linie Gotteshaus sei, dass sie aber in verstärktem Maße auch eine Kulturstätte sowohl für die Gemeinde als auch darüber hinaus für die Egelner Mulde sein müsse.

Kulturinteressierte sollten in regelmäßigen Abständen gute kulturelle Angebote nutzen können.

Nach dem durch die Pfarrerin gesprochenen Segen wurde zu einem Glas Sekt eingeladen.

Hier verlas Frau Wegner ein Glückwunschsreiben von Pfarrer Nolte aus der Partnergemeinde Bebra. Weiterhin wünschten in kurzen Reden Herr Franke von der Baufirma und Herr Wöbke, Architekt, alles Gute. Herr Franke überreichte der Vorsitzenden des Gemeindegemeinderates, Frau Freiknecht, einen großen Staubsauger und Herr Wöbke eine Bilddokumentation über den Zustand der Kirche vor und nach der Teilsanierung. Herr Heidenreich von der Stiftung Kreissparkasse verlas einen Bibeltext aus der Schöpfungsgeschichte, die dem heutigen Anlass, gleichsam auch ein Schöpfungsakt, angemessen war.

Frau Freiknecht als Vorsitzende des Gemeindegemeinderates dankte abschließend allen, die zur Beendigung dieses Bauabschnittes beigetragen haben.

Am 4. Advent wurde in Wolmirsleben ein gutes Ereignis gefeiert, ein Ereignis, dessen Bedeutung weit über die Grenzen des Ortes reicht.

19.12.05

G. Gallinat

# Förderverein Kirche St. Nikolai e.V.

Fotos: Burkhardt Wöbke



# Förderverein Kirche St. Nikolai e.V.

